

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Ausgabe vom 02.05.2018

Junge Welt

02.05.2018

Wieder Attacken auf Syrien

Assad kritisiert »Eskalation«. Weiterhin unklar, woher die Raketen abgefeuert wurden



Feuer und Explosionen in der Nähe der Stadt Hama in Syrien (29. April 2018)

Foto: Abody Ahfad Khaled /via REUTERS

Schwere Raketenangriffe am späten Sonntag abend in Syrien haben die Sorge vor einem direkten militärischen Konflikt zwischen Israel und dem Iran geschürt. Der syrische Präsident Baschar Al-Assad kritisierte am Montag nach einem Treffen mit einer iranischen Delegation unter Leitung des Abgeordneten Alaeddin Borudscherdi eine »Eskalation der Angriffe«. Er warf den »verfeindeten Ländern« vor, zur »direkten Aggression«

übergegangen zu sein. Dies stärke aber nur die »Entschlossenheit der Syrer, gegen den Terrorismus zu kämpfen und die Souveränität des Landes zu bewahren«, sagte Assad.

Bei den Attacken auf Militärziele in mehreren Teilen des Landes wurden laut der oppositionsnahen »Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte« mindestens 26 Menschen getötet und 60 weitere verletzt. Die *New York Times* berichtete, bei dem Angriff seien 200 Raketen zerstört worden. Verschiedene syrische Staatsmedien äußerten die Vermutung, Israel stecke hinter den Angriffen und habe iranische Stellungen bombardieren wollen.

Israels Militär äußerte sich nicht. Geheimdienstminister Israel Katz forderte jedoch: »Der Iran muss sich aus Syrien zurückziehen«. Israel habe auf allen Ebenen eindeutig klargemacht, dass es dem Aufbau einer iranischen Front im Norden Syriens nicht zustimmen wird. Man werde »alles unternehmen, was notwendig ist«.

Das iranische Außenministerium wies am Montag die Vorwürfe Israels als »absurd und unbegründet« zurück. Der Iran sei auf Bitte der »legitimen Regierungen« des Irak und Syriens in diesen Ländern aktiv, und seine Präsenz diene allein dem »Kampf gegen den Terrorismus« in der Region, erklärte Außenamtssprecher Bahram Ghassemi. Die Unterstützung der Regierungen in Bagdad und Damaskus werde so lange andauern, wie sie Hilfe bräuchten in diesem Kampf. Die iranische Nachrichtenagentur *Isna* dementierte zudem Berichte, dass auch iranische Soldaten getötet worden seien. *Isna* selbst hatte zuvor unter Berufung auf ausländische Quellen von 18 toten Iranern berichtet. (dpa/AFP/jW)